

Ausschnitt aus der O.V.Z. v. 28. 8. 56.

„Rote Falken“ waren im Bayerwald

Zeltlager am kleinen Arbersee - Mit dem Essen und dem Wetter zufrieden

HOF. - Am Donnerstag kehrte die Rotfalken-Gruppe „Neuhof“ von ihrer vierzehntägigen Wanderfahrt zurück, die sie durch den Bayerischen Wald führte. Natürlich war das wildromantische Gebiet um den Arber das Hauptziel der Hofer „Falken“, die unter Führung von Herbert Narr von Hof aus gestartet waren, ausgerüstet mit allem, was eine zünftige Wandergruppe braucht, vor allem selbstverständlich mit jugendlichem Optimismus und dem Erlebnisdrang, den sich die „Falken“ immer bewahren werden. Kein Wunder also, wenn das Wetter zum Wandern gerade richtig war. Lam war zunächst das erste Etappenziel, von wo aus unter viel Schweißvergießen der Osser erstiegen wurde. Nach einer eintägigen Rast gings weiter über den Brennes zum Falkenstein. Der Grenzort Bayrisch Eisenstein, unmittelbar an der deutsch-tschechischen Grenze, rief unter den „Falken“ Erinnerungen an unser Grenzgebiet wach. Der Falkenstein hielt die jungen Hofer einige Tage fest, weil man gerade von da aus herrliche Wanderungen ins Höllbachgespreng und die übrige Umgebung machen kann. Wer wollte dabei den Arber, den höchsten Berg des Bayerischen Waldes vergessen. Von ihm aus genossen die „Falken“ die Sicht weit über das Land an der Grenze, über die dunklen endlosen Wälder und die Höhen des Gebirges. Der romantisch liegende kleine Arbersee war das Endziel der Ferienfahrt. Hier wurden die Zelte erneut aufgeschlagen, und das ungezwungene Lagerleben brachte unvergeßliche Ein-

drücke. Die Tageswanderungen machten immer wieder den Magen hungrig, so daß die täglichen drei kräftigen Mahlzeiten immer gut schmeckten. Als recht erfreulich durften die „Falken“ vermerken, daß die Lagernachbarn gerne an ihrem Lagerfeuer Gäste waren und gute Freundschaft mit den Hofern hielten, die viel sangen und spielten und die günstige Badegelegenheit im See nicht ungenutzt ließen. Aber nicht nur die herrliche Natur war es, welche die Hofer kennenlernen wollten, sondern auch die Menschen im Bayerischen Wald, jenen Schlag von harten, naturverbundenen Waldlern, die trotz ihrer Armut allen Besuchern Gastfreundschaft bieten.

Auch frohe Ferientage haben einmal ein Ende. So mußte der Rückmarsch über Sommerau nach Lam angetreten werden, wo die Falken-Gruppe den Zug bestieg, um voller Erlebnisse der Heimat entgegenzufahren.

Zwei Lampen wurden in der Nacht zum Samstag im Verbindungsweg Sand-Heiligengrabstraße zertrümmert. Außerdem wurden einige Steine aus der Stützmauer am gleichen Weg ausgebrochen und in die Saale geworfen.

Beachtliche Umsatzsteigerung erzielt

TÖPEN. - Zur Jahreshauptversammlung der Raiffeisenkasse Töpen durfte am Wochenende Vorsitzender Robert Köppel im Gasthaus